

Wussten Sie schon?  
Alles ganz einfach ...



Frauengeldangelegenheiten

Liebe Kundinnen, liebe Kunden,

München, 17.06.2016

Haben Sie Lust auf Mathematik? Nur wenige von Ihnen werden jetzt begeistert „Ja!“ sagen. Zinseszins, Renditen, Kapitalanlagen ... Da fliegen einem oft komplizierte Statistiken und Charts um die Ohren. Diese schaffen oft mehr Verwirrung als Übersicht. Die gute Nachricht: Mathematik kann Ihnen wirklich helfen, Sicherheit für Entscheidungen zu gewinnen. Manchmal genügt es, sich eine einfache Faustformel zu merken.

Die 72er-Regel etwa beantwortet die Frage, wie lange es bei einer bestimmten Rendite/einem Zinssatz dauert, bis sich ein Investment verdoppelt. Dazu brauchen Sie nur 72 durch die Rendite zu teilen. Gehen wir zum Beispiel von 5% im Jahr aus:  $72/5=14,4$ . Bei einer jährlichen Rendite von 5% dauert es also 14,4 Jahre, bis aus 5.000 Euro 10.000 werden. Falls Sie sich jetzt fragen: warum ausgerechnet 72? Dieser Wert erfüllt einfach eine ähnliche Funktion wie pi ( $\pi$ ) bei der Berechnung der Fläche eines beliebigen Kreises.

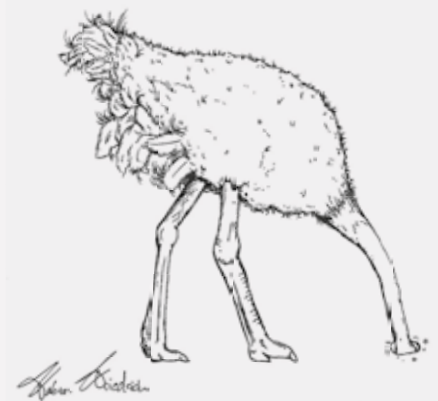
#### Was haben Sie von dieser Rechnung?

Mehr Klarheit für Ihre Geldanlage. Mit diesem einfachen Rechenexempel bekommen Anleger ein Gefühl dafür, wie lange eine Summe bei bestimmten Renditeerwartungen wachsen muss, bis ein Ziel erreicht ist. Nehmen wir die 5% aus dem Beispiel. Zu diesem Zinssatz wurden deutsche Staatsanleihen mit zehn Jahren Laufzeit zuletzt 2002 angeboten. Solche Anleihen waren lange bei besonders risikobewussten Anlegern beliebt. Und sie haben lange auch gut funktioniert: 1992 gab es noch 7,2% – es dauerte also zehn Jahre bis zur doppelten Summe. Aktuell liegen 10-jährige Bundesanleihen bei 0,1% 72 geteilt durch 0,1 ... Wer hat 720 Jahre Zeit? Bei Festgeld und vergleichbaren Geldparkplätzen sieht es ähnlich aus. Von einem Vermögensaufbau kann man hier nicht einmal sprechen, wenn man davon ausgeht, dass die Inflation auf Dauer so extrem niedrig bleibt wie heute.

**Wohin mit dem Geld?** Sie schauen schon gar nicht mehr hin, wenn die Bank Sie über den erneut gesenkten Zins informiert. Die Ersparnisse auf dem Konto wollten Sie eigentlich sinnvoll anlegen – nun liegen sie da womöglich schon seit Jahren. Demnächst wird vielleicht eine Lebensversicherung ausgezahlt, die Sie in einer Zeit mit viel attraktiveren Zinsen abgeschlossen hatten und die vielleicht noch von Steuern befreit ist. Sie wollen das Geld neu anlegen. Doch die gewohnten Renditen gibt es für diesen Anlagetyp nicht mehr. Einfach alles ausgeben? In die Matratze einnähen? Sie wollen etwas für Ihre Vermögensentwicklung, für Ihr Alter tun? Den Kopf in den Sand zu stecken, bringt Sie da nicht weiter.

„Wer heute den Kopf in den Sand steckt,  
knirscht morgen mit den Zähnen.“

**Zeit, neu zu denken.** Wir können nicht einfach von unseren bisherigen Erfahrungen auf die Zukunft schließen, denn wir haben es mit einer neuen Normalität zu tun. Schon seit einigen Jahren sind extrem niedrige Zinsen normal, und es sieht nicht so aus, als ob sich das in absehbarer Zeit ändern könnte. Das bedeutet: Es lohnt nicht, abzuwarten, bis die klas-



verstehen. vermitteln. verantworten.

Wussten Sie schon?  
Alles ganz einfach ...



Frauengeldangelegenheiten

sischen „sicheren“ Anlagen wie Staatsanleihen, traditionelle Rentenpapiere und darauf basierende Anlagekonzepte wieder mehr einbringen. Selbst hoch konservative Anleger wie Rückversicherungen und Lebensversicherer passen deshalb ihre Anlagestrategien an und gehen dabei unter anderem auf die Aktienmärkte. Wer für künftige Ziele Vermögen aufbauen und sein Alter absichern will, muss sich ebenso umstellen wie diese Großinvestoren. In den angelsächsischen Ländern sind es Anleger bereits von jeher gewohnt nicht so sehr auf eine Garantiezusage zu setzen, als vielmehr auf die Chancen der Aktienmärkte, selbst dann wenn es um Ihre Altersvorsorge geht.

**Erfahrungen aus dem letzten Jahrzehnt:** Ich habe seit der Finanzkrise zwei wichtige Erfahrungen gemacht.

1. Auch solche Krisen kann man überstehen. Obwohl wir 2007/2008 einen Einbruch erlebt haben, wie er in der Geschichte kaum vergleichbares kennt, stehen heute diejenigen mit guten Zuwächsen da, die sich nicht einschüchtern ließen und sich bald wieder an die Aktienmärkte gewagt haben.

2. Zu viel Vorsicht ist riskant. Konservative Rentenfonds sind nach dem Crash kurz im Wert gestiegen bewegten sich danach aber meist mit Schwankungen seitwärts. Anleger, die damals den Aktien den Rücken gekehrt haben und dauerhaft risikoscheu blieben, haben den Wiederaufstieg der Finanzmärkte nicht mitgenommen. Sprich: Ihre Verluste wurden nicht ausgeglichen. Und wer Pech hatte, musste sogar weitere Verluste verkraften.

Zusammengefasst: Wer damals gelassen reagiert hat, nach und nach auch wieder in Aktien gegangen ist und auf gute Streuung achtete, konnte schnelle Zuwächse verbuchen und Verluste aufholen. Sie oder er hat dabei immer wieder mal schlecht geschlafen, weil es schon wieder rund ging, kann sich aber insgesamt über eine gute Vermögensentwicklung freuen. Rendite kommt heute von Aktien.

Die Entscheidung, komplett auf konservative Rentenanlagen umzusteigen, erwies sich dagegen als falsch. Natürlich ist es im Nachhinein immer leichter, solche Urteile zu fällen. Doch das klare Fazit lautet: Eine gute Streuung der Anlagen in unterschiedliche Assetklassen – inklusive Aktien – ist noch

immer die geeignete Antwort auf die veränderte Welt an den Märkten.

**Die neue Normalität.** Unser Leben hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Nachrichten rasen um die Welt, Krisen, von denen wir früher nichts mitbekamen, sind sofort breaking news auf dem Smartphone. Wir kommunizieren nonstop, wir müssen uns im Arbeitsleben laufend neu orientieren, alles hat sich beschleunigt.

Die Aktienmärkte haben sich ebenfalls verändert. Sie schwanken heftiger und in kürzeren Zyklen. Das kostet mehr Nerven. Und doch – es gibt eine gute Nachricht: Insgesamt sind die Ergebnisse weiterhin vergleichbar zu den Zeiten vor der Finanzkrise. Auf Sicht von 20 Jahren wurden für Fondssparpläne im Schnitt jährlich Zuwächse von 6 bis 8,5 % erzielt.

Verkehrte Welt der Rentenmärkte. Auf Renten bester Bonität gibt es inzwischen sogar Negativzinsen. Das heißt: Anleger bekommen keine Rendite, sondern zahlen drauf, um ihr Geld parken zu dürfen. Diese Negativzinsen sind übrigens auch bei Investmentfonds ein Thema – betroffen sind hier die Liquiditätsreserven, die auf eine Wiederanlage warten.

Als das Zinsniveau in den vergangenen Jahren sank, stiegen logischerweise die Kurse der älteren Rentenpapiere,

“Es ist nicht die stärkste Spezie die überlebt, auch nicht die intelligenteste, es ist diejenige, die sich am ehesten dem Wandel anpassen kann.“

Charls Darwin – englischer Naturforscher

verstehen. vermitteln. verantworten.

Wussten Sie schon?  
Alles ganz einfach ...



Frauengeldangelegenheiten

die noch höhere Renditen abwarfen. Jene Rentenfonds, die diese Papiere in ihrem Portfolio hatten, profitierten davon noch eine Weile. Doch diese Anleihen laufen nach und nach aus und müssen ersetzt werden. Dass die Kurse der extrem niedrig verzinsten Papiere, die jetzt auf dem Markt sind, eines Tages steigen, ist schwer vorstellbar. Und das wirkt sich auf die zu erwartenden Wertentwicklungen der betroffenen Fonds aus. Um überhaupt Profite zu erwirtschaften, werden deshalb häufig risikoreichere Schuldtitel eingebaut. Rentenanleger bekommen es vermehrt mit Bonitäts- und Währungsrisiken zu tun – sind also riskanter unterwegs, als sie es wahrscheinlich wollen.

**Wo wollen Sie hin – und auf welchem Weg?** Nehmen wir an, Sie bekommen eine Lebensversicherung ausgezahlt. Viele dieser Versicherungen wurden auf einen frühen Renteneintritt angelegt – nun sind es womöglich noch Jahre, bevor Sie tatsächlich in Rente gehen wollen oder können. Sind Ihre Ziele und Bedürfnisse noch die gleichen wie damals? Wie sehen Ihr Leben, Ihre Einkommens- und Vermögenssituation heute aus? Wie alt sind Sie, und wie stellen Sie sich Ihr Leben in 20, 25 oder 30 Jahren vor? Was ist für Sie richtig, nötig – und: tragbar? Wollen Sie besonders flexibel bleiben und jederzeit über Ihr gesamtes Vermögen verfügen können, oder sind Sie bereit, sich mit einem Teil Ihrer Anlagen längerfristig festzulegen? Welche Anlageentscheidungen für Sie nun passen, hängt ganz wesentlich davon ab, wann Sie das Geld brauchen, wieviel Sie benötigen und wie schnell sich Ihre Geldanlage entwickeln muss, damit Sie Ihr Ziel erreichen (siehe Kasten).

**Was ist gut für Sie?** Kommen Sie auch mit kräftigeren Ausschlägen zurecht? Lange Zeit hieß es: Risiko ist für die Jungen, über 50 soll man es langsamer angehen. Doch die individuelle Risikobereitschaft ist keine Frage des Alters, sondern der Persönlichkeit und individueller Erfahrungen. Zudem: Wer älter ist, hat nicht nur weniger Zeit, eventuelle Verluste auszugleichen – wer jetzt ein Ziel erreichen will, muss entschlossener vorgehen. Daher werden viele Menschen vor einem Dilemma stehen und ihre Risikobereitschaft und Risikotragfähigkeit prüfen und überdenken müssen. Und natürlich sind die Renditeerwartung und der zeitliche Rahmen nicht das einzige Kriterium – die Anlage sollte auch mit Ihren Wertvorstellungen harmonisieren.

## Wo soll die Reise hingehen?

Sind Sie schon dabei, den nächsten Urlaub zu planen? Ob es nun um eine Reise geht, oder um Ihre Finanzen: Bevor es losgehen kann, müssen Sie einige Punkte klären.

### 1. Start und Ziel

Wie weit ist Ihr Ziel entfernt? Wollen Sie nur von München an den Starnberger See – oder von Flensburg nach Lissabon? Sprich: Geht es um eine kleineres Sparziel oder möchten Sie eine größere Vorsorgelücke stopfen?

### 2. Die Dauer der Reise

Haben Sie einen mehrwöchigen Urlaub oder nur das Wochenende um nach Lissabon zu kommen? Sind es noch viele Jahre bis zu Ihrem Ziel / bis zum Ruhestand, oder brauchen Sie bald Ergebnisse?

### 3. Das Reisetempo

Wenn Sie die ersten beiden Fragen beantwortet haben, wissen Sie, mit welchem Tempo Sie reisen müssen – also, welche jährliche Rendite nötig ist, um in der gewünschten Zeit ans Ziel zu kommen.

### 4. Die Transportmittel

Wer es eilig hat, braucht mehr PS – aber Sportwagen sind härter gefedert. Wer weniger Zeit hat und mehr Komfort braucht, reist vielleicht besser erster Klasse mit dem Flugzeug. Je nach der zurückzulegenden Strecke kombinieren Reisende auch mehrere Transportmittel: Jetzt geht es um die Mischung unterschiedlicher Anlagen.

### 5. Durchgeplant oder spontan?

Der eine möchte vorher genau wissen, wann er wo ankommt – also wissen, wann er genau wieviel Vermögen zur Verfügung hat. Die andere will freier sein, die Planung zwischendurch umzuschmeißen, und Umwege zu nehmen, auch wenn dadurch die Zielerreichung fraglich wird. Wie flexibel soll/muss das Anlagekonzept also sein?

verstehen. vermitteln. verantworten.

Wussten Sie schon?  
Alles ganz einfach ...



Frauengeldangelegenheiten

**Die passende Lösung finden.** Einfach die Versorgungslücke ausrechnen und dann rasch festlegen, wie das Ziel erreicht werden soll? Einfach mal die Sparrate erhöhen. So einfach ist es nicht. Jeder Mensch hat andere Bedürfnisse, einen eigenen Lebensstil, andere Möglichkeiten und steht an seinem bestimmten Punkt im Leben. Standardmodelle aus der Schublade helfen da nicht immer weiter. Doch oft lässt sich eine passende Lösung finden – mit Kreativität und etwas Mut zum angemessenen Risiko.

**Verantwortungsvolle Beratung.** Ein guter Berater findet für Sie einen klugen Mix von Geldanlagen und huscht dabei nicht eilig durch die Risikoaufklärung, sondern beschreibt Ihnen verständlich, worum es geht. Prüft, ob die Lösung inklusive der besonderen Chancen und Risiken wirklich bewusst sind – und ob noch einzelne Punkte unklar sind. Ein aufmerksamer Berater achtet darauf, wo Ihre Grenzen liegen und geht nicht leichthin über Ihre Besorgnisse hinweg. Ein gewissenhafter Berater wird auch offen mit seinen Kunden sprechen, wenn ein Ziel unrealistisch hoch ist oder nur mit sehr hohem Risiko erreichbar wäre. Und schließlich: Ein erfahrener Berater steht Ihnen auch in turbulenten Phasen zur Seite und ordnet die Flut an Informationen.

**Praktische Beispiele.** Im nächsten Newsletter wird es anschaulich: Anhand von konkreten Beispielen aus meiner Praxis möchte ich Ihnen einige Lösungsmodelle vorstellen – für Menschen in ganz unterschiedlichen Lebens- und Vermögenssituationen.

Mir ist es wichtig, dass Sie Ihre Entscheidungen gut informiert treffen. Ich beantworte gerne Ihre Fragen zur Altersvorsorge und Vermögensplanung. Sie können sich darauf verlassen, dass ich mir die Optionen sehr genau ansehe und Eigenschaften und Risiken klar benenne – denn ich berate Sie unabhängig von einem Konzern und bin an keinen Anbieter gebunden. Mein Ziel ist es, gemeinsam mit Ihnen die Anlagen auszuwählen, die zu Ihren Zielen und Ihren Wertvorstellungen passen. Schreiben Sie mir eine Email an [mail@andreapelka.de](mailto:mail@andreapelka.de), oder rufen Sie mich doch gleich an: 089 189 44 198.  
Ich freue mich auf Sie!

Mit herzlichen Grüßen,

andrea pelka  
Frauengeldangelegenheiten

Büro: Frauenlobstr. 28  
80337 München

Telefon 089 189 441-98  
Mobil 01575 192 90 99

[mail@andreapelka.de](mailto:mail@andreapelka.de)  
[www.andreapelka.de](http://www.andreapelka.de)

andrea pelka Frauengeldangelegenheiten  
Firmensitz: Josef-Sterr-Str. 11, 81377 München,  
Telefon 089 189 441-98, [www.andreapelka.de](http://www.andreapelka.de)

Email: [mail@andreapelka.de](mailto:mail@andreapelka.de)  
Urheberrechte: Andrea Pelka

Wenn Sie diesen Newsletter weitergeleitet bekommen haben, können Sie sich gerne direkt anmelden bei: [mail@andreapelka.de](mailto:mail@andreapelka.de) Dieser Newsletter wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt. Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie mir bitte eine kurze Nachricht unter [mail@andreapelka.de](mailto:mail@andreapelka.de).

Diese Email kann vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese Email irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Email. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Email sind nicht gestattet. Wir weisen darauf hin, dass über das Internet übermittelte Nachrichten mit und ohne Zutun von Dritten verloren gehen, verändert oder verfälscht werden können. Herkömmliche Emails sind nicht gegen den Zugriff von Dritten geschützt, daher ist auch die Vertraulichkeit unter Umständen nicht gewahrt. Wir haften deshalb nicht für die Unversehrtheit von Email, nachdem Sie unseren Herrschaftsbereich verlassen haben, und können Ihnen in diesem Zusammenhang etwa entstehende Schäden nicht ersetzen. Sollte trotz der von uns verwendeten Virus-Schutz-Programme durch die Zusendung von Email ein Virus in Ihre Systeme gelangen, haften wir nicht für eventuell hieraus entstehende Schäden.